

Der Arbeitsmarkt im November 2022

Pressemitteilung Nr. 71/22

Sperrfrist: 30 November 2022, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Leichter jahreszeitüblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit; dennoch robustes Gesamtbild; Arbeitslosenquote nun bei 3,9 Prozent; Stellennachfrage weiterhin hoch“



	November 2022	Oktober 2022	November 2021
Arbeitslosenzahl	2.609	2.471	2.494
Arbeitslosenquote	3,9	3,7	3,7

DATENLAGE:

- Im November wurden 124 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 34 oder 37,8 Prozent mehr als im Oktober und 6 oder 5,1 Prozent mehr als im November 2021.
- **Wichtige Personengruppen:** Gemischtes Bild in den Personengruppen des Arbeitsmarktes gegenüber dem Vorjahr: Rückgänge bei den älteren Arbeitslosen (-17 oder -1,6%) und den Langzeitarbeitslosen (-137 oder -14,4 Prozent) und den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-6 oder -3,5%); Anstiege hingegen bei den Männern (+5 oder 0,4%), den Frauen (+110 oder 10,1 Prozent), den jüngeren Arbeitslosen (+10 oder +4,5%) und den ausländischen Arbeitslosen (+178 oder +44%).

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.609 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Arbeitslosigkeit um 115 oder 4,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote betrug im November 3,9% (Vorjahresmonat 3,7%).

Im Kreis Plön gab es 1.024 SGB III-Kunden (-37 oder -3,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.585 SGB II-Kunden (+152 oder +10,6 Prozent im Vergleich zu November 2021) betreut. 60,8 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen. Im Vergleich zum November 2021 legte sie um 115 oder 4,6 Prozent zu. Gegenüber dem Vormonat Oktober stieg die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis sogar um 138. Das entspricht einem Plus von 5,6 Prozent. Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön nunmehr bei 3,9 Prozent und damit 0,2 Prozentpunkte über dem Wert von November 2021. Es ist unverändert die zweitniedrigste Arbeitslosenquote aller Kreise in Schleswig-Holstein nach dem Kreis Stormarn mit einer Arbeitslosenquote von 3,5 Prozent.

„Die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer im Kreis Plön bleibt trotz eines Anstiegs sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahr weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Wert“, sagte Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, beim Blick auf die neusten Daten zum Arbeitsmarkt. „Der Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat Oktober entspricht einer durchaus normalen saisonüblichen Entwicklung. In den letzten beiden Jahren ging die Arbeitslosigkeit – beeinflusst durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie – im Spätherbst noch einmal zurück, in der Vor-Corona-Zeit nahm sie in den meisten Fällen eine ähnliche Entwicklung wie in diesem Jahr. Das liegt vor allem daran, dass der Winter vor der Tür steht, das Tourismusgeschäft deutlich abnimmt und auch die Einstellungen für das Vorweihnachtsgeschäft bereits zum größten Teil gelaufen sind. Dennoch bleibt festzustellen: Auch der November liefert mit einer Arbeitslosenquote von nur 3,9 Prozent ein starkes Ergebnis für den Arbeitsmarkt im Kreis Plön!“

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer im Kreis Plön ebenfalls leicht an: „In der langfristigen Betrachtung des Arbeitsmarktes haben wir es erstmals wieder seit November 2020 mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr zu tun. Damals sorgten die Auswirkungen von Corona für einen Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr. Aktuell wird diese Entwicklung vorrangig durch die Zahl der Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft, die arbeitslos im Sinne der Statistik sind, maßgeblich beeinflusst“, so Rump weiter.

„Im November sind 151 arbeitslose Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft im Kreis Plön registriert worden. Das sind 32 oder 26,9 Prozent mehr als im Oktober. Vor einem Jahr waren lediglich fünf Menschen ukrainischer Herkunft im Sinne der Arbeitslosenstatistik im Kreis Plön registriert. Es handelt sich somit um einen deutlichen Zuwachs von 146 Personen. Umso bemerkenswerter ist daher, dass die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 115 oder 4,6 Prozent gestiegen ist. Das zeigt, dass der Arbeitsmarkt im Kreis Plön unverändert robust ist.“

Mit Blick auf die kommenden Wochen und Monate sagte der Agentur-Chef: „In den klassischen Wintermonaten Dezember, Januar und Februar ist mit einem saisontypischen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Da infolge der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften viele Arbeitgeber ihre Mitarbeiter, häufig unterstützt durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld, an sich binden und demografische Effekte kurz- und mittelfristig eine immer größere Bedeutung für den lokalen Arbeitsmarkt gewinnen, gehe ich davon aus, dass der Arbeitsmarkt im Kreis Plön für auch für die nähere Zukunft gut gerüstet ist“.

ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Mit Blick auf die aktuelle Personalnachfrage sagte Rump: „Die Stellennachfrage ist von Monat zu Monat Schwankungen unterworfen. Hatten wir in den Monaten September und Oktober eine kleine Delle auf der Nachfrageseite zu verzeichnen, so haben uns die Betriebe im Kreis im November wieder deutlich mehr freie sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Gegenüber dem

Vormonat Oktober sind es 34 oder 37,8 Prozent mehr. Im Vergleich zum Vorjahr wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter im Kreis Plön 6 oder 5,1 Prozent mehr sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und untermauert die These, dass der Arbeitsmarkt im Kreis Plön mit seiner vorwiegenden klein- und mittelständischen Struktur trotz vieler aktueller externer Einflussfaktoren wie dem Krieg in der Ukraine, der Energieversorgung oder gestörter Lieferketten unverändert robust ist.“

Mit Blick auf die Stellenentwicklung über das ganze Jahr sagte der Agentur-Chef: „Wir haben bislang ein sehr gutes Jahr auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön zu verzeichnen. Nach elf Monaten wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service bereits 1.490 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das sind 176 oder 13,4 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Vor-Corona-Jahr 2019 waren es zum gleichen Zeitpunkt 1.290. Das zeigt eines deutlich: Der Nachholbedarf in der Wirtschaft ist unverändert vorhanden und bietet sowohl den bei uns gemeldeten arbeitslosen Menschen als auch Berufswechslern Chancen auf dem lokalen Arbeitsmarkt. Das macht mich optimistisch, dass wir auch Ende Dezember ein gutes Abschlussergebnis auf der Nachfrageseite für das Jahr 2022 erreichen werden“.

Im November lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen, im Gesundheits- und Sozialwesen, im Baugewerbe und im Handel.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 12.786 Arbeitslose (+628 oder +5,2 Prozent gegenüber November 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,2 % (5,9% im November 2021)
- 55,5 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.098
- 44,5 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.688
- 3.320 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+8 oder +0,2 Prozent gegenüber November 2021).
- 9.466 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+620 oder +7 Prozent)
- 74 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 17.953 (+167 oder +0,9 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.556 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 31. März 2022); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.830) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 706 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-187 oder - 20,9 % gegenüber November 2021)

Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Die im Jahresverlauf übliche Herbstbelebung auf dem Arbeitsmarkt wirkt noch bis in den November nach. So ist die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat Oktober leicht um 123 oder ein Prozent zurückgegangen. Dieser Rückgang fällt im längerfristigen Vergleich der Zahlen

zwischen Oktober und November geringer als üblich. Dennoch empfinde ich es als ausgesprochen positiv, dass trotz vieler Einflussfaktoren um den Arbeitsmarkt herum wie zum Beispiel die Energiefrage oder Liefer- und Rohstoffengpässe der Trend sinkender Arbeitslosenzahlen - wenn auch in abgeschwächter Form als in den Vorjahren - erhalten bleibt. Das zeigt, dass der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel und im Kreis Plön stabil ist. Mit aktuell 12.786 arbeitslosen Menschen liegen wir gegenüber dem Vorjahr deutlich über der Zahl der damals registrierten arbeitslosen Menschen. Im November 2021 wurden 12.158 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Der Anstieg beträgt somit 628 oder 5,2 Prozent.

Dieser Zuwachs an Arbeitslosigkeit wird vor allem durch die deutlich gestiegene Anzahl an ukrainischen Flüchtlingen beeinflusst, die seit dem 1. Juni ganzheitlich mit Leistung und Vermittlung durch die Jobcenter in Kiel und im Kreis Plön betreut werden.

Deren Zahl ist gegenüber Oktober mit aktuell 867 gegenüber 893 im Vormonat zwar leicht um 26 oder 2,9 Prozent zurückgegangen, im Vergleich zum Vorjahr haben wir es aber mit einem signifikanten Anstieg in dieser Personengruppe um 823 oder 6,8 Prozent zu tun. Der Gesamt-Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber November 2021 liegt aber insgesamt mit 628 oder 5,2 Prozent deutlich darunter. Das heißt, dass der Arbeitsmarkt den Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zu einem großen Teil kompensieren kann. Das unterstreicht die Robustheit und Krisenfestigkeit des lokalen Arbeitsmarktes.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Seit Januar wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 9.174 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das sind 306 oder 3,5 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Vor-Corona-Jahr 2019 waren es 8.864. Es gibt über das Jahr gesehen einen deutlichen Nachholbedarf der Wirtschaft nach Corona. Dass dieser Bedarf unterjährig schwankt ist normal. Im aktuellen Monat haben wir für den Gesamtbezirk 706 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet bekommen, das sind 31 oder 4,2 Prozent weniger als im Oktober und 187 oder 20,9 Prozent weniger als vor einem Jahr. Um diese aktuelle Zahl besser einordnen zu können, lohnt auch hier der Blick in die Vor-Corona-Zeit. Im November 2019 waren unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 634 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden. Damit bewegen wir uns auch weiterhin auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes auf einem guten Niveau. Das macht mich auch für den letzten Monat des Jahres optimistisch.“

Die Stellenschwerpunkte im November lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung und dem Handel.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Plön

November 2022

Merkmale	Nov 2022	Okt 2022	Sep 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Nov 2021		Okt 2021	Sep 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	5.097	4.919	4.830	178	3,6	138	2,8	-0,8	-3,0
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.609	2.471	2.531	138	5,6	115	4,6	-3,5	-3,5
54,2% Männer	1.413	1.336	1.366	77	5,8	5	0,4	-7,4	-8,0
45,8% Frauen	1.196	1.135	1.165	61	5,4	110	10,1	1,6	2,3
9,0% 15 bis unter 25 Jahre	234	217	226	17	7,8	10	4,5	-13,9	-12,4
1,8% dar. 15 bis unter 20 Jahre	46	39	35	7	17,9	2	4,5	-29,1	-41,7
41,4% 50 Jahre und älter	1.079	1.023	1.056	56	5,5	-17	-1,6	-6,1	-5,7
31,2% dar. 55 Jahre und älter	813	768	779	45	5,9	-7	-0,9	-4,5	-4,4
31,3% Langzeitarbeitslose	817	808	826	9	1,1	-137	-14,4	-17,1	-17,6
6,4% Schwerbehinderte Menschen	167	165	179	2	1,2	-6	-3,5	-8,3	-3,8
22,3% Ausländer	583	534	526	49	9,2	178	44,0	28,4	21,8
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	746	668	608	78	11,7	150	25,2	16,0	8,0
dar. aus Erwerbstätigkeit	288	247	203	41	16,6	46	19,0	6,5	2,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	163	164	155	-1	-0,6	29	21,6	11,6	-3,7
seit Jahresbeginn	6.695	5.949	5.281	x	x	354	5,6	3,6	2,2
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	608	728	693	-120	-16,5	-53	-8,0	13,8	3,3
dar. in Erwerbstätigkeit	166	200	214	-34	-17,0	-22	-11,7	3,1	-4,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	154	220	220	-66	-30,0	-25	-14,0	41,0	14,0
seit Jahresbeginn	6.688	6.080	5.352	x	x	-262	-3,8	-3,3	-5,3
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,9	3,7	3,8	x	x	x	3,7	3,8	3,9
dar. Männer	4,1	3,9	4,0	x	x	x	4,1	4,2	4,3
Frauen	3,7	3,5	3,6	x	x	x	3,4	3,5	3,5
15 bis unter 25 Jahre	3,4	3,2	3,3	x	x	x	3,4	3,8	3,9
15 bis unter 20 Jahre	1,9	1,6	1,4	x	x	x	1,9	2,4	2,6
50 bis unter 65 Jahre	3,8	3,6	3,7	x	x	x	3,9	3,9	4,0
55 bis unter 65 Jahre	4,5	4,3	4,3	x	x	x	4,7	4,7	4,7
Ausländer	19,6	18,0	17,7	x	x	x	14,4	14,8	15,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,3	4,1	4,2	x	x	x	4,1	4,3	4,4
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.930	2.775	2.806	155	5,6	126	4,5	-2,8	-3,9
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.510	3.320	3.311	190	5,7	152	4,5	-1,9	-3,2
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.533	3.345	3.336	188	5,6	148	4,4	-1,9	-3,2
Unterbeschäftigungsquote	5,2	5,0	4,9	x	x	x	5,0	5,1	5,1
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.027	986	1.039	41	4,2	-27	-2,6	-2,0	4,9
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.085	4.016	4.004	69	1,7	54	1,3	-1,8	-3,3
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.848	1.834	1.823	13	0,7	71	4,0	2,6	-0,7
Bedarfsgemeinschaften	3.065	3.035	3.038	30	1,0	31	1,0	-1,3	-1,6
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	124	91	97	33	36,3	6	5,1	-17,3	-29,7
Zugang seit Jahresbeginn	1.511	1.387	1.296	x	x	165	12,3	12,9	15,9
Bestand	802	780	820	22	2,8	181	29,1	19,1	28,5

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 November 2022

Merkmale	Nov 2022	Okt 2022	Sep 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Nov 2021		Okt 2021	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.379	24.375	24.167	4	0,0	-42	-0,2	-1,4	-3,2
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	12.786	12.909	13.153	-123	-1,0	628	5,2	2,1	0,9
55,5% Männer	7.098	7.139	7.250	-41	-0,6	146	2,1	-1,4	-3,0
44,5% Frauen	5.688	5.770	5.903	-82	-1,4	482	9,3	6,8	6,1
8,1% 15 bis unter 25 Jahre	1.042	1.117	1.125	-75	-6,7	221	26,9	22,3	14,3
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	241	292	248	-51	-17,5	82	51,6	50,5	20,4
32,6% 50 Jahre und älter	4.163	4.116	4.179	47	1,1	191	4,8	0,6	-0,0
21,6% dar. 55 Jahre und älter	2.768	2.719	2.745	49	1,8	221	8,7	5,6	5,0
35,6% Langzeitarbeitslose	4.553	4.539	4.636	14	0,3	-793	-14,8	-17,0	-18,0
4,8% Schwerbehinderte Menschen	620	637	683	-17	-2,7	-50	-7,5	-6,2	-1,3
31,9% Ausländer	4.073	4.149	4.187	-76	-1,8	843	26,1	21,4	18,0
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.662	2.920	2.752	-258	-8,8	193	7,8	14,8	3,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	929	1.013	893	-84	-8,3	22	2,4	14,3	3,1
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	684	845	820	-161	-19,1	9	1,3	12,7	-2,1
seit Jahresbeginn	29.869	27.207	24.287	x	x	1.857	6,6	6,5	5,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.785	3.172	3.462	-387	-12,2	-177	-6,0	8,1	5,2
dar. in Erwerbstätigkeit	795	879	976	-84	-9,6	-94	-10,6	-4,2	-4,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	795	981	1.271	-186	-19,0	-58	-6,8	13,8	19,2
seit Jahresbeginn	29.373	26.588	23.416	x	x	-1.079	-3,5	-3,3	-4,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,2	6,3	6,4	x	x	x	5,9	6,2	6,4
dar. Männer	6,6	6,6	6,8	x	x	x	6,4	6,7	6,9
Frauen	5,8	5,9	6,0	x	x	x	5,3	5,5	5,7
15 bis unter 25 Jahre	4,3	4,7	4,7	x	x	x	3,5	3,9	4,2
15 bis unter 20 Jahre	4,5	5,4	4,6	x	x	x	3,0	3,7	3,9
50 bis unter 65 Jahre	6,1	6,0	6,1	x	x	x	5,8	6,0	6,1
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,3	6,4	x	x	x	6,0	6,1	6,2
Ausländer	22,3	22,7	22,9	x	x	x	18,4	19,5	20,2
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,8	6,8	7,0	x	x	x	6,5	6,8	7,0
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	14.894	14.983	15.199	-89	-0,6	-56	-0,4	-2,5	-3,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.953	17.975	17.952	-22	-0,1	167	0,9	-0,4	-2,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.010	18.028	18.012	-18	-0,1	151	0,8	-0,4	-2,5
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,6	8,6	x	x	x	8,5	8,7	8,8
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.141	3.097	3.118	44	1,4	12	0,4	-1,2	-2,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.718	24.724	24.776	-5	0,0	-103	-0,4	-1,6	-2,8
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.801	9.802	9.783	-1	0,0	159	1,6	0,9	-0,9
Bedarfsgemeinschaften	18.181	18.262	18.324	-81	-0,4	-257	-1,4	-2,0	-3,1
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	709	748	973	-39	-5,2	-186	-20,8	4,3	5,5
Zugang seit Jahresbeginn	9.296	8.587	7.839	x	x	309	3,4	6,1	6,3
Bestand	4.502	4.388	4.489	114	2,6	788	21,2	10,6	12,5

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.